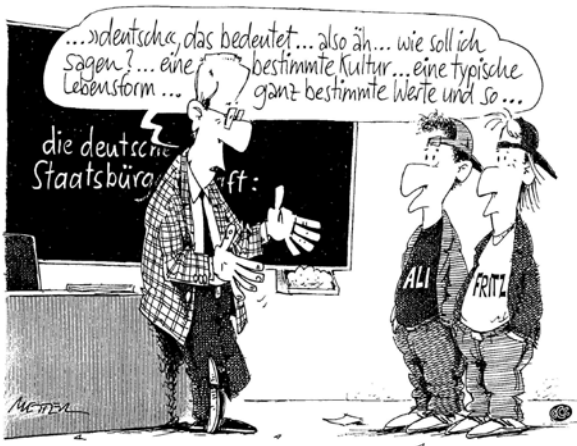


Wir engagieren uns für ein Miteinander der Kulturen

Nachdenken über eigene und fremde Kulturen

1 „Deutsch“, das bedeutet...“



Mester / CCC, www.c5.net

2 Was ist überhaupt Kultur?

„Kultur“ ist der übergeordnete Begriff für die Art und Weise des menschlichen Zusammenlebens. Dazu gehören z. B. Sprache, Religion, Normen und Werte, Recht, Wirtschaft, der Umgang mit der Natur, Musik, Literatur, Sitten und Bräuche oder Umgangsformen. So stellen ganz unterschiedliche menschliche Gemeinschaften eine Kultur dar. Eine Internetcommunity beispielsweise weist ebenso wie eine Sprachgemeinschaft eine Kultur auf. Das bedeutet aber auch, dass Menschen immer mehreren Kulturen angehören. Und: Kulturen verändern sich ständig. Unsere Kultur unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von der unserer Vorfahren, und auch unsere Nachkommen werden nach anderen Regeln leben, als wir das tun.

Quellen: www.hanisauland.de/lexikon/k/kultur.html, www.ikud.de/Glossar-zentraler-Begrifflichkeiten-Interkulturalitaet.html, www.ikkompetenz.thuringen.de/a_bis_z/index.htm#G

1 Und wo verortest du dich?

Diskutiert, durch welche kulturellen Gemeinschaften ihr euch besonders geprägt fühlt.



Methode: Das Partnerinterview

- Bildet Paare. Idealerweise finden sich zwei, die sich noch nicht so gut kennen.
- Interviewt euch jeweils gegenseitig etwa fünf Minuten (Leitfrage: Was macht dich als Person aus?). Die bzw. der Fragende notiert die Antworten stichpunktartig.
- Kommt anschließend mit zwei weiteren Paaren zusammen, um euch auszutauschen. Allerdings stellt ihr eure Antworten nicht selbst vor. Ein Interviewpartner tritt hinter den Stuhl der oder des anderen und stellt deren bzw. dessen Aussagen vor.

Los geht's

1. Diskutiert die Aussage von Karikatur 1.
2. Erklärt mithilfe von 2 den Begriff Kultur.
Erläutert darauf aufbauend, warum sich der Lehrer in der Karikatur so schwertut zu erklären, was „deutsch“ ist.
3. Wendet die Methode „Partnerinterview“ auf 1 an. Diskutiert am Ende, ob euch diese Übung schwergefallen ist.

3 Fremdheit, was ist das?

Dein Christus ein Jude
 Dein Auto ein Japaner
 Deine Pizza italienisch
 Deine Demokratie griechisch
 Dein Kaffee brasilianisch
 Dein Urlaub türkisch
 Deine Zahlen arabisch
 Deine Schrift Lateinisch
 Und Dein Nachbar nur
 ein Ausländer

Autor anonym

**5 Songtextauszug
 „Fremd im eigenen Land“**

Ich habe einen grünen Pass mit 'nem goldenen Adler drauf
 dies bedingt, dass ich mir oft die Haare rauf [...]
 Ist es so ungewöhnlich, wenn ein Afro-Deutscher seine Sprache
 spricht und nicht so blass ist im Gesicht? [...]

„Gehst du mal später zurück in deine Heimat?“
 „Wohin? nach Heidelberg? wo ich ein Heim hab?“
 „Nein du weißt, was ich mein...“
 Komm, lass es sein,
 ich kenn diese Fragen seitdem ich klein bin
 in diesem Land vor zwei Jahrzehnten geboren [...]

Noch ein Kommentar über mein Haar,
 was ist daran so sonderbar?
 „Ach du bist Deutscher, komm, erzähl keinen Scheiß!“
 Du willst den Beweis? Hier ist mein Ausweis:
 Gestatten Sie, mein Name ist Frederik Hahn!
 Ich wurde hier geboren, doch wahrscheinlich
 sieht man es mir nicht an,
 ich bin kein Ausländer, Aussiedler, Tourist, Immigrant,
 sondern deutscher Staatsbürger und komme zufällig
 aus diesem Land [...]
 Ich bin erzogen worden, die Dinge anders zu sehen:
 Hinter Fassaden blicken, Zusammenhänge verstehen!
 Mit Respekt en direct zu jedem Menschen stehen!
 Ethische Werte, die über nationale Grenzen gehen [...]
 Advanced Chemistry

4 Das einzig Richtige

Wenn die Uhr 11 ist in Dänemark
 Ist sie 5 in den USA
 10 in London, 17 in China
 und 13 bei Moskau
 Was sind wir Dänen für ein auserwähltes Volk
 Dass wir ausgerechnet in eben diesem kleinen
 gesegneten Land geboren sind, wo die Uhr
 11 ist, wenn sie 11 ist.

Piet Hein

Quelle: www.li-hamburg.de/fix/files/doc/Foer_Migr_Forum_III.pdf

**2 „Unsere goldenen
 Verhaltensregeln für ein
 Miteinander der Kulturen“**

Jede Person ist anders und hat unterschiedliche kulturelle Hintergründe. Häufig führt das zu Spannungen im Umgang miteinander.

Um mit Personen anderer Kulturen friedlich zusammenleben zu können, sollten wir...

... den anderen so behandeln,
 wie wir selber gern
 behandelt werden möchten.

...

...

- 3 gibt es auch als Aufkleber. Erklärt, was Menschen mitteilen möchten, wenn sie diesen Aufkleber auf ihr Auto kleben.
- Überlegt, was der dänische Lyriker und Wissenschaftler Piet Hein mit seinem Gedicht (4) „Das einzig Richtige“ erreichen wollte.
- Besprecht, was die Gruppe „Advanced Chemistry“ in ihrem Song „Fremd im eigenen Land“ (5) kritisiert. Wie sieht sich Frederik Hahn selbst und wie sehen ihn die anderen? Habt ihr schon ähnliche Situationen wie im Song erlebt?
- Überlegt, welche „goldenen Verhaltensregeln“ (2) beachtet werden müssen, damit ein friedliches Miteinander möglich ist. Notiert dafür einen Vorschlag für ein passendes Satzende auf einer Karte. Diskutiert die Vorschläge und fertigt mit den Karten ein Poster an.

Einander kennenlernen und zuhören auf dem „Marktplatz der Kulturen“

6 Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland

Im Jahr 2006 lebten in Deutschland 15,1 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, das sind 18,4 Prozent der Gesamtbevölkerung. Dazu zählen:

- zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer ohne deutsche Staatsangehörigkeit
- in Deutschland geborene Ausländerinnen und Ausländer
- Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler
- ehemalige Ausländerinnen und Ausländer, die sich haben einbürgern lassen
- Menschen, deren Mutter und/oder Vater einen Migrationshintergrund haben

Schon hieran lässt sich erkennen, dass Menschen mit Migrationshintergrund keine einheitliche Gruppe bilden, sondern ganz unterschiedliche Hintergründe haben.

7 Häufigste Staatsangehörigkeiten zugewanderter Ausländer

(Stand: 31.12.2008)	in %
Türkei	25,1
Italien	7,8
Polen	5,7
ehem. Serbien und Montenegro (inkl. Kosovo)	5,2
Griechenland	4,3
Kroatien	3,3
verbleibende EU-Staaten	17,2
sonstige Staaten	31,3


Quellen: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2008/03/PD08__105__12521.psml,
www.bamf.de/clin_092/nn_442496/SharedDocs/Anlagen/DE/DasBAMF/Downloads/Statistik/statistik-anlage-teil-2-auslaendezahlen-auflage14,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/statistik-anlage-teil-2-auslaendezahlen-auflage14.pdf

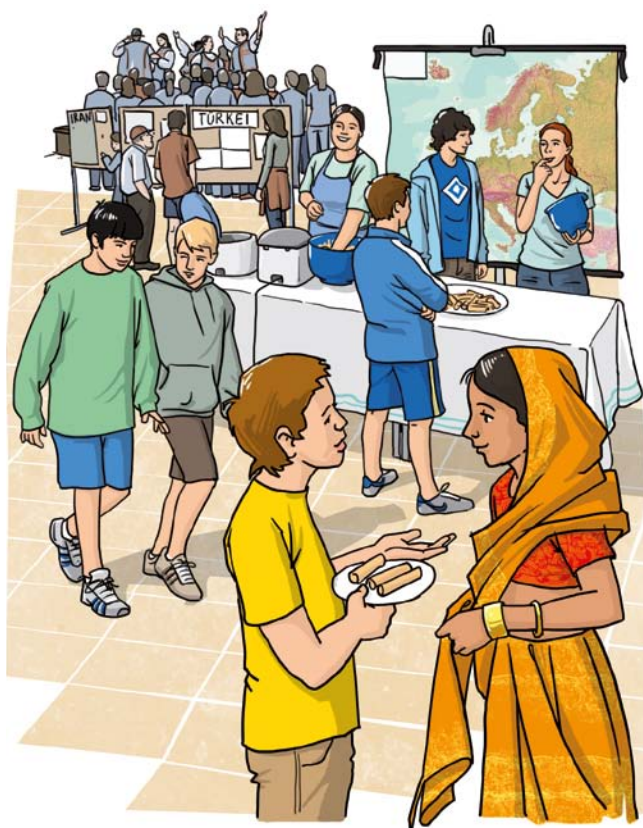


Los geht's

1. Lest den Text 6 und gebt in eigenen Worten wieder, welche Personen nach dieser Auffassung einen Migrationshintergrund haben.
2. Beschreibt einer Partnerin oder einem Partner die Statistik 7. Recherchiert anschließend, welche Nationalitäten in eurer Kommune vertreten sind. Gibt es für eure Schule eine ähnliche Zusammensetzung?

3 „Wir planen einen Marktplatz der Kulturen“

Habt ihr euch schon mal gefragt, wie Menschen anderer Kulturen Weihnachten oder Geburtstage feiern, welche Bräuche und Traditionen es so auf der Welt gibt und welche kulinarischen Köstlichkeiten in anderen Ländern bevorzugt werden? Um diese und weitere Fragen beantwortet zu bekommen und andere Kulturen besser kennenzulernen, könntet ihr einen „Marktplatz der Kulturen“ an eurer Schule oder in eurer Kommune organisieren. Dort könnt ihr die an eurer Schule existierende kulturelle Vielfalt darstellen – am besten mithilfe von Expertinnen und Experten. Hierfür bieten sich interkulturelle Vereine und Begegnungsstätten besonders an, aber ihr solltet auch Menschen aus eurem Umfeld ansprechen (z. B. Mitschülerinnen und Mitschüler, Eltern). Vergesst dabei nicht eure „goldenen Verhaltensregeln“ und eure Überlegungen zum Song  5. Viele Menschen mit sogenanntem Migrationshintergrund sind in Deutschland geboren, sprechen Deutsch als Muttersprache und verbringen ihren Alltag ganz ähnlich wie ihr. Die Vorbereitung benötigt einige Zeit. Ihr könnt euch bei der Arbeit an den folgenden Schritten orientieren:



1. Auswahl treffen

Bräuche, Sitten, Sprachen, Essgewohnheiten, Musik in den Herkunftsländern der Migrantinnen und Migranten eurer Kommune... Was erscheint euch davon interessant? Wie wollt ihr eure Auswahl präsentieren? Zum Beispiel in Form eines Informationsnachmittages oder doch lieber als Mitmach- und Kennenlerntag? Beispiele hierfür findet ihr auch auf der nächsten Seite (Arbeitshilfen 2, 3, 11).



2. Informationen beschaffen

Bildet Arbeitsgruppen und besorgt euch ausreichend Materialien zu euren Themen, zum Beispiel im Internet oder bei Experten (Arbeitshilfen 3, 5). Ihr könnt auch zunächst eine Umfrage bei euren Mitschülerinnen und Mitschülern starten, um deren kulturelle Erfahrungen kennenzulernen (Arbeitshilfe 10). Informiert euch dann gegenseitig über die Inhalte eures Themas, etwa in Kurzreferaten (Arbeitshilfe 8).



3. Raum und Zeit festlegen

Erstellt einen Zeit- und Arbeitsplan und einigt euch auf einen Termin. Organisiert auch einen geeigneten Raum für die Vorbereitung.



4. Gäste einladen

Je vielfältiger euer Marktplatz der Kulturen wird, desto interessanter ist er! Versucht möglichst viele Menschen zu gewinnen, die euch von sich und ihrem Herkunftsland erzählen. Bittet sie, mit einem Beitrag am Marktplatz der Kulturen teilzunehmen (z. B. Spezialitäten kochen).



5. Ideen umsetzen

Fertigt eure Informationsstellwände, Wandzeitungen oder Ähnliches an, organisiert die Teilnahme der Mitwirkenden und vergesst nicht, in eurer Schule und Gemeinde frühzeitig den Termin bekannt zu machen und für den Marktplatz der Kulturen zu werben (Arbeitshilfe 7).

Einander kennenlernen und zuhören mit gemeinsamen Projekten

8 **Marktplatz der Kulturen in Sassenberg**

Der Marktplatz der Kulturen, der in Sassenberg stattfand, wurde seinem Namen gerecht. Denn wie auf einem Wochenmarkt kamen Menschen unterschiedlichster Nationalitäten ins Gespräch, und auch Gruppen und Organisationen, die sich mit Migration beschäftigen, waren vertreten. Die Teilnehmenden unterhielten sich in kulturell unterschiedlich gestalteten Sitzcken über Erfahrungen und gaben Anregungen für die weitere Zusammenarbeit. Neben diesen Gesprächskreisen gab es viele Auftritte von Sassenberger Tanz- und Musikgruppen sowie Einzeldarstellern aus verschiedenen Kulturen, um die Welt der jeweils anderen besser kennenzulernen.

Quelle: www.kreis-warendorf.de/w1/16607.0.html



9 **Andere Länder, andere Rezepte**

Von der norwegischen bis zur spanischen, von der türkischen bis zur polnischen Küche – die Vielfalt der Kulturen vor Ort kann in einem sicherlich einzigartigen Kochbuch festgehalten werden. Fragt Menschen vor Ort nach tollen Rezepten aus ihren Heimatländern. Kocht gemeinsam mit ihnen die Rezepte nach und einigt euch auf eine Auswahl. Wenn möglich, sollten die Rezepte auf deutsch und in der jeweiligen Sprache der Herkunftsregion aufgeschrieben werden.

10 **Fotocollage: „Die Welt bei uns vor Ort“**

Ausgerüstet mit Kameras geht es durch die Stadt. Nun heißt es hingucken und überlegen, an welchen Orten oder anhand welcher Merkmale kulturelle Vielfalt deutlich wird. Sortiert eure so entstandenen Fotos und gestaltet eine Collage oder Ausstellung.

11 **Migrationsgeschichten erforschen**

Um einen besseren Einblick in die Gründe von Migrationen zu erhalten, könnt ihr Interviews führen oder Fragebögen verteilen. Solche Interviews sind jedoch sehr privat, sodass nicht alle dazu bereit sein werden. Besonders spannend ist es zu erfahren, wie der Weg der Interviewten nach Deutschland führte und welche (kulturellen) Probleme im neuen Land aufgetaucht sind. Vielleicht findet ihr auch Personen, die von Deutschland in die Welt gezogen sind und nun ihre Erfahrungen mitteilen können.

Los geht's

1. Diskutiert die Vorschläge aus  8 bis  11.

Entscheidet, welche Anregungen ihr für den Marktplatz der Kulturen nutzen möchtet und welche weiteren Aktionen ihr umsetzen wollt.

So kann's weitergehen

Global!

Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Ein Grund, sich über das Gastgeberland Südafrika und seine Menschen zu informieren, zum Beispiel über das Portal zum *Globalen Lernen* mit der Möglichkeit der Länderrecherche: www.globaleslernen.de. Es gibt viele weitere Möglichkeiten, etwas über andere Kulturen zu erfahren. So könnt ihr das Internet nutzen, um ein Forum der Kulturen anzubieten und euch mit Jugendlichen anderer Länder auszutauschen. Auf der Seite www.kulturweit-blog.de berichten Volontäre in persönlichen Blogs über ihre Eindrücke und Erfahrungen während des *Freiwilligendienstes „kulturweit“* des Auswärtigen Amtes und der Deutschen Unesco-Kommission. Hier könnt ihr euch informieren, wie der Alltag der Freiwilligen ganz konkret aussieht und was sie im Ausland so alles erleben.

Viele Tipps zu eigenen *Auslandsaufenthalten*, Ferienfreizeiten, Freiwilligendiensten, Jobben und Arbeiten, Praktika im Ausland, Schulaufenthalten, Sprachkursen im Ausland gibt es unter www.ijab.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=7. Zur Vorbereitung kann man einen *Sprachtandem-Partner* suchen, um mit- und voneinander zu lernen und Sprachen der Welt kennenzulernen (www.slf.ruhr-uni-bochum.de). Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und Jahrgangsstufen können mithilfe des EU-Programms *„eTwinning“* eine Partnerschule in Europa finden und sich in einem virtuellen Klassenraum über das Internet vernetzen (www.etwinning.de).

In der Schule und Kommune! Noch mehr bewegen!

Vielleicht solltet ihr euer *Schulprogramm* auf Themen wie „Interkulturalität und Miteinander der Kulturen“ untersuchen und Verbesserungsvorschläge einbringen. Am besten geht ihr mit gutem Beispiel voran und werdet an eurer Schule Paten für neue *Schülerinnen und Schüler*, die aus einem anderen Land kommen, oder gestaltet künstlerische Statements für ein Miteinander der Kulturen (www.wir-gegen-rechts-hilden.de/Graffitiprojekt-an-der-THS.html). Vielleicht findet ihr an eurer Schule Unterstützerinnen und Unterstützer, um am Projekt *„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“* teilzunehmen und einen Beitrag zu einer antirassistischen, gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft zu leisten (www.schule-ohne-rassismus.org).

Um sich auch in der Kommune für Vielfalt und Toleranz einzusetzen, könnt ihr *Vorträge von Experten* zum Thema *Migration* organisieren (www.bpb.de/wissen/ZWKGUJ,0,0,Experten_Migration.html), einen „Marktplatz der Religionen“ veranstalten oder

mithilfe von Expertinnen und Experten vor Ort Einsatz zeigen beim Bundesprogramm *„Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“* gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus (www.vielfalt-tut-gut.de).

Weitere Anregungen und Informationen findet ihr hier:

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz:

www.buendnis-toleranz.de

Jugend für Europa:

www.webforum-jugend.de

www.europa.eu/youth/enews.cfm?l_id=de

Europäisches Jugendportal:

www.wege-ins-ausland.org

Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“:

www.schule-ohne-rassismus.org

Das Jugendportal für digitale Kultur:

www.netzcheckers.de

„kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“:

www.kompetent-fuer-demokratie.de

terre des hommes Deutschland e. V.:

www.tdh.de/content/themen/schwerpunkte/vielfalt/projekte/index.htm